

88/PET XXII. GP

Eingebracht am 08.05.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

Abg z Nationalrat
DI Dr Wolfgang PIRKLHUBER



Parlament

1 von 3

Der Grüne Klub im Parlament
A-1017 Wien

Telefon (01) 401 10 - 6698
Telefax (01) 401 10 - 6793, 6883
Email: infopool@gruene.at
Web: <http://www.gruene.at>

Wien, 8. Mai 2006

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der unterfertigte Abgeordnete überreicht hiermit im Sinne des § 100 Abs 1 Z 1 GOG des Nationalrates die beigelegte Petition

Ökostrom-Novelle 2006

zur weiteren geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Diese Resolution wurde vom Stadtgemeinderat Gallneukirchen am 30. März 2006 beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Pirkhuber

Resolution

der Stadtgemeinde Gallneukirchen
betreffend

Ökostrom-Novelle 2006

Mit dem Beitritt zum Klimabündnis hat sich unsere Gemeinde u.a. verpflichtet, die CO₂-Emissionen durch gezielte Maßnahmen bei der Raumplanung, bei Gebäuden sowie bei Industrie und Gewerbe zu verringern und den Einsatz erneuerbarer Energieträger (Sonne, Biomasse, Biogas, Wind) zu verstärken.

Die geplante Ökostrom-Novelle droht nun unsere Klimaschutz-Bemühungen auf Gemeindeebene zu konterkarieren.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen:

Der Gemeinderat der Klimabündnis-Gemeinde Gallneukirchen fordert die Abgeordneten des Nationalrates auf, die geplante Ökostrom-Novelle in der Fassung, die im November 2005 im Wirtschaftsausschuss beschlossen wurde, nicht zu beschließen. Stattdessen soll der Bund mit den Ländern Neuverhandlungen auf Basis der Eckpfeiler des Deutschen Erneuerbaren Energiegesetzes (Standortsicherung durch Deckelung der Zuschläge, Ausbauboom durch 20jährige Tarifgarantie und degressive Zuschläge) starten.

Der Gemeinderat ersucht die oberösterreichischen Abgeordneten des Nationalrates diese Resolution als Petition (gemäß § 100 Abs. 1 GOG-NR) in den Nationalrat einzubringen.

Begründung:

In letzter Zeit wurde uns die sich abzeichnende globale Energiekrise deutlich vor Augen geführt:

- Verdreifachung des Erdölpreises in den letzten beiden Jahren
- exorbitante Preissteigerungen bei Strom
- Streit ums Erdgas

Die internationale Abhängigkeit von Öl und Atom trifft jede/n Einzelne/n von uns; mit zum Teil dramatischen sozialen Auswirkungen, wenn Heizen plötzlich zum Luxus wird.

Die Lehren aus dieser globalen Energiekrise sind eindeutig: Raus aus teurem, gefährlichem und umweltverschmutzendem Öl, Gas und Atom und hinein in eine saubere, sichere und leistbare Öko-Energieversorgung.

Die geplante Ökostrom-Novelle geht in die völlig falsche Richtung. Das Ökostrom-Fördervolumen würde auf 17 Mio. Euro/Jahr heruntergekürzt. Das bedeutet in der Folge:

- Minus 80% bei Ökostromanlagen (bei Wind sogar eine de-facto-Kürzung von 90%)
- völlige Unberechenbarkeit bei der Fördervergabe nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“.

Weitere drastische Auswirkungen sind zu befürchten

- Verlust von Tausenden Arbeitsplätzen in einer zukunftsweisenden Branche. Die Ökostrom-Branche hat in den letzten Jahren einen wahren Boom erlebt. Angesichts von steigenden Rohstoffpreisen liegt dort ein ungeheures Wachstumspotenzial.
- höhere Abhängigkeit von Atomstrom und fossilen Energieträgern: Je weniger Ökostrom produziert wird, umso mehr muss auf Atomstrom zurückgegriffen werden
- Debakel für Klimaschutz: Laut Kyoto-Ziel musste Österreich heute bei einer Einsparung von 8,5 Prozent liegen, hat aber bereits einen Zuwachs von fast 17 Prozent zu verzeichnen. Österreich liegt damit jetzt schon unter den Schlusslichtern innerhalb der EU. Das wird sich weiter verschlechtern.

Der-Bürgermeister

lt. Gemeinderatsbeschluss vom 30. März 2006

Gallneukirchen, am 31. März 2006